Supergirl im moralischen Dilemma

KINO Im neuen Sci-Fi-Epos muss Supergirl alias Kara Zor-El nicht nur die Welt, sondern auch sich selbst retten

IM NORDWESTEN/ZA – „Und wie ist Superman so?“ – „Er sieht in jedem das Gute, ich sehe die Wahrheit.“ Mit dieser überraschend offenen Selbstbeschreibung präsentiert sich Supergirl im neuen DC-Blockbuster „Supergirl: Woman of Tomorrow“ anders als in früheren Versionen. Der aktuelle Trailer zeigt eine Heldin, die deutlich vielschichtiger und wütender dargestellt wird – kryptonische Kräfte, kosmische Einsamkeit und mittendrin eine junge Frau am emotionalen Tiefpunkt. Das DC-Universum geht mit dieser Neuinterpretation einen mutigen Schritt und löst Supergirl vom reinen Rollenbild als „weiblicher Superman“. Stattdessen steht eine eigenständige Figur im Mittelpunkt, deren Geschichte mehr Tiefe und Nachdenklichkeit verspricht.



In dem Film „Supergirl: Woman of Tomorrow“ mit Milly Alcockl als Supermans Cousine Kara Zor-El löst der vergiftete Hund Krypto einen epischen Rachefeldzug und eine intergalaktische Verfolgungsjagd aus. BILD: WARN. BROS.

Supergirl menschlich und nahbar

Craig Gillespie, bekannt für erfolgreiche Filme wie „I, Tonya“ und „Cruella“, beweist erneut sein Gespür für vielschichtige Frauenfiguren und bringt seine ganze Erfahrung ein.

Supergirl – gespielt von Milly Alcock (“House of Dragon“) – wirkt entsprechend verletzlich und trotzig, aber auch menschlich und nahbar – eine junge Frau, die nicht als makelloses Vorbild inszeniert wird.

Da „Supergirl: Woman of Tomorrow“ in der kommenden Woche fast zeitgleich in den USA, Deutschland und damit auch in den Kinos der Region startet, gibt es bisher noch keine fundierten Kritiken. Die Neugier bleibt – und der Film dürfte Fans wie Neueinsteiger gleichermaßen überraschen.

Moralische Herausforderung

Worum geht es? Supermans Cousine Kara Zor-El alias Supergirl befindet sich an ihrem 21. Geburtstag in einer existenziellen Krise und zieht sich auf einen entlegenen Planeten zurück – weit entfernt von Superman, der auf der Erde lebt. Dort begegnet sie dem jungen Alien-Mädchen Ruthye, die Rache für den Mord an ihrem Vater sucht. Ruthye bittet Supergirl um Hilfe, und gemeinsam machen sich die beiden auf eine galaktische Reise, um den Mörder aufzuspüren. Die intergalaktische Verfolgungsjagd hat aber noch einen weiteren Grund: Supergirls Hund Kryptor wurde vergiftet. Zusammen mit Ruthye jagt Supergirl den Schurken durch die Galaxie, um ein Gegenmittel für Krypto zu finden.

Aus einer zunächst widerwilligen Partnerschaft entwickelt sich dabei ein emotionales Roadmovie durch verschiedene Welten. Supergirl steht vor moralischen Herausforderungen und muss nicht nur Ruthye, sondern auch sich selbst beweisen, wer sie wirklich ist.

Geschichte geht in die Tiefe

Basierend auf der achtteiligen DC-Comicserie „Supergirl“ von Autor Tom King und Künstlerin Bilquis Evely, aus dem Jahr 2021 inszenieren die Produzenten James Gunn und Peter Safran für DC-Studios die gleichnamige Comicverfilmung

Tom King widmet sich in „Woman of Tomorrow“ den Themen Trauma, Verantwortung, Verlust und dem Wunsch nach innerer Heilung. Supergirl alias Kara steht dabei nicht als tapfere Retterin im Zentrum, sondern als eine Figur mit Schwächen und inneren Konflikten, die erst lernen muss, sich selbst zu vergeben. Die Geschichte geht in die Tiefe, stellt existenzielle Fragen und verzichtet dabei bewusst auf gängige Superhelden-Klischees.

Vorpremieren

Das neue Sci-Fi-Epos startet am Donnerstag, 25. Juni, im UCI Kino Wilhelmshaven, im Kino Aurich, im CineStar Emden und im Cinemaxx Oldenburg. Bereits am Mittwoch gibt es exklusive Vorpremieren: In Wilhelmshaven beginnt die reguläre Vorstellung um 20.15 Uhr, die englische Version läuft um 20.05 Uhr. In Oldenburg und Emden werden die Vorpremieren jeweils um 20 Uhr gezeigt.

Teilnahmebedingungen: Das Gewinnspiel endet am 21. Juni 2026, 23:59 Uhr. Unter allen Teilnehmer*innen werden 100 in bar für das „Wochenende an der Jade“ ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

NWZ Online · Wilhelmshavener Zeitung